



PROTOKOLL STADTRAT KLOTEN

05. September 2017 · Beschluss 177-2017

0.5.4 Parlamentarische Vorstösse

Interpellation; Irina Bannwart (CVP); Verkehrsprävention auf Kindergartenstufe in Kloten; Antwort

1. Interpellation

Am 09. Mai 2017 reichte die Interpellantin folgende Fragen an den Stadtrat ein:

1. Warum tragen die Klotener Kindergartenkinder nicht einen – wie im ganzen Kanton Zürich üblich – orangen Leuchtbändel? Wann wurde das Tragen der Pelerinen eingeführt und warum? In welchem Konto des Budgets wird die Anschaffung dieser Pelerinen ausgewiesen?
2. Ist das Tragen der Pelerinen auch im Sommer, bei heissen Temperaturen, vertretbar und kann die Verkehrssicherheit durch die Pelerinen massgeblich verbessert werden? Gibt es Statistiken dazu?
3. In Kloten sind die Pelerinen den Autofahrern bekannt. Was macht die Stadt, dass auch Autofahrer aus anderen Gemeinden/Kantonen wissen, dass es sich dabei um Kindergartenkinder handelt?
4. Warum wird die gesamte Verkehrsprävention nicht durch die Kantonspolizei gehalten, damit die Kinder vom Kindergarten bis in die 9. Klasse dieselbe Ansprechperson haben (ganz im Sinne der Idee von Fokus starke Lernbeziehungen) und aufgrund welcher Überlegungen wird diese Unterteilung durch Stadt- und Kantonspolizei gemacht?
5. Wie rechtfertigt sich der Stadtrat zu der Gegebenheit, dass Kindergartenkinder bei einem Wohnortwechsel (sowohl Zu- als auch Wegzug nach Kloten) in Bezug auf die Verkehrsprävention nicht den gleichen Wissensstand (das Kennen der „Ferox“ Geschichte) haben, als die Klassenkameraden?
6. Könnte die Geschichte respektive die Leitfigur an die Pelerinen-Gegebenheiten in Kloten adaptiert werden, sodass auch die Kindergartenkinder in Kloten mit „Ferox“ agieren könnten? Wenn ja, wer nimmt das Umgestalten des Bilderbuches an die Hand?

2. Antwort des Stadtrates

1. **Warum tragen die Klotener Kindergartenkinder nicht – wie im ganzen Kanton Zürich üblich – einen orangen Leuchtbändel? Wann wurde das Tragen der Pelerinen eingeführt und warum? In welchem Konto des Budgets wird die Anschaffung dieser Pelerinen ausgewiesen?**

Die gelben Mänteli wurden am 29. Oktober 1990 erstmalig von der damaligen Kommission Kindergarten der Schulbehörde beschlossen und eingeführt. Seitdem wurden mehrere Materialanpassungen vorgenommen, damit dem Komfort des täglichen Tragens, auch in der warmen Jahreszeit, Rechnung getragen wird.

Bei der Einführung und bei den Folgegeschäften standen folgende Argumente im Vordergrund:

- Hervorragende Sichtbarkeit, vorallem auch bei Nebel, Regen oder in der Dämmerung.
- Auch wenn Kinder einen Rucksack als Kindertasche tragen, leuchtet das Gelb als Mänteli noch genügend, um von den Autofahrern von weitem sichtbar zu bleiben. Bei einem Streifen wird dieser durch den Rucksack am Rücken überdeckt.



Beispiel Kiga-Kind mit Streifen

- Die Mänteli fördern nicht nur die Verkehrssicherheit, sondern dienen gleichzeitig als Regen- und Windschutz. Alle Kindergartenkinder sind so jederzeit gegen Regen und Wind geschützt und haben immer eine passende Jacke dabei (bei Ausflügen oder Turn- und Schwimmunterricht haben alle Kinder eine Jacke dabei und sogar einen Regenschutz mit Kapuze).
- Identifikation der Kinder mit dem Kindergarten

Die Anschaffung der Pelerinen wird im Konto 623000.000/3100 budgetiert und abgerechnet. Eine Pelerine kostet Fr. 23.50. Pro Kind wird eine Pelerine für die ganze Kindergartenzeit kostenlos zur Verfügung gestellt. Benötigt ein Kind eine zweite Pelerine (Verlust, Defekt etc.), müssen die Kosten von den Eltern übernommen werden.

2. Ist das Tragen der Pelerinen auch im Sommer, bei heissen Temperaturen, vertretbar und kann die Verkehrssicherheit durch die Pelerinen massgeblich verbessert werden? Gibt es Statistiken dazu?

Die gelben Mänteli decken den ganzen Körper eines Kindes ab und können auch nicht durch Rucksäcke etc. vollumfänglich abgedeckt werden. Die bessere Sichtbarkeit für Autofahrer scheint unbestritten. Für die Kindergartenkinder gehört das Tragen dieser Mänteli zur Selbstverständlichkeit und es wird oft berichtet, dass die Kinder diese auch mit Stolz tragen. Bei sommerlichen Temperaturen (über 25 Grad) tragen die Kinder die Pelerinen auch einmal um die Hüften gebunden.

3. In Kloten sind die Pelerinen den Autofahrern bekannt. Was macht die Stadt, dass auch Autofahrer aus anderen Gemeinden/Kantonen wissen, dass es sich dabei um Kindergartenkinder handelt?

Das Ziel des Tragens der gelben Mäntel ist in erster Priorität die rasche und gute Sichtbarkeit der Kinder für die Autofahrer. Dies auch bei schlechter Witterung oder bei Dämmerung. Es ist dabei nicht wichtig, ob ein Autofahrer weiss, dass dies ein Kindergartenkind ist oder ein Erstklassenkind, sondern dass er achtsam fährt, da er das Kind sieht. In diesem Sinne muss nichts unternommen werden, damit Verkehrsteilnehmer einwandfrei ein Kindergartenkind erkennen können.

4. Warum wird die gesamte Verkehrsprävention nicht durch die Kantonspolizei gehalten, damit die Kinder vom Kindergarten bis in die 9. Klasse dieselbe Ansprechperson haben (ganz im Sinne der Idee von Fokus starke Lernbeziehungen) und aufgrund welcher Überlegungen wird diese Unterteilung durch Stadt- und Kantonspolizei gemacht?

Die Schulbehörde hat am 20. Januar 2005 entschieden, einen Teil der Verkehrsinstruktion an die Stadtpolizei abzugeben. Sowohl die Instruktoren der Stadt- wie auch der Kantonspolizei besuchen die dazu notwendigen Kurse, die zentral für alle angeboten werden. Beim Entscheid der Schulbehörde von 2005 wurden folgende Argumente berücksichtigt:

Vorteile der Verkehrsinstruktion durch die eigene Stadtpolizei:

- *Bürgernahe Polizei (laufend über aktuelle und örtliche Gegebenheiten informiert)*
- *Bekanntere Bezugsperson (bei Eltern und Kindern)*
- *Es ist wichtig, dass die Verkehrsinstruktion beim Kindergarten unmittelbar nach dem Kindergartenstart erfolgt. Die Kantonspolizei muss hingegen die Verkehrsinstruktion mit anderen Gemeinden koordinieren und kann nicht eine Gemeinde/Stadt bevorzugen*
- *Hürde als Ansprechpartner niedriger (auch auf der Strasse ansprechbar)*
- *Bevorzugung der Lektionen (Schulbeginn Kiga, Unfallschwerpunkte etc.); Verkehrs Instruktor muss nicht mit anderen Gemeinden geteilt werden*
- *Permanente Schulwegüberwachung durch Patrouillentätigkeit der Verkehrs Instruktoren*
- *Bessere Kenntnisse über familiäre Zusammenhänge*
- *Die Unterrichtslektion auf der Strasse findet bei Kindergartenschülern mit zwei Polizisten statt (sichere Vermittlung bei Strassen mit Verkehrsinseln)*
- *Fusspatrouillen*
- *Inklusive Zauberhafte Sicherheit (Verkehrserziehung, Unfallverhütung im Alltag, sexuelle Aufklärungsarbeit betreffend Missbrauch)*
- *Günstige Variante*
- *Bessere Kontrolle im ruhenden Verkehr durch Verkehrsdienst (kann sich vollständig auf den ruhenden Verkehr konzentrieren und wird nicht wie die Polizei zu weiteren Einsätzen aufgeboten)*
- *Speziell angeordnete Schulwegsicherungen*
- *Schulwegsicherungen auch innerhalb der Patrouillentätigkeit durch ausgebildete Verkehrs Instruktoren*
- *Betreuung des freiwilligen Begleitedienstes „Schulwegsicherung“*
- *Erhöhung der Anerkennung der Stadtpolizei*
- *Interessanter und anforderungsreicher Arbeitsplatz*

Im Weiteren kostet eine Stunde Verkehrsprävention bei der Stadtpolizei Fr. 120.00 und bei der Kantonspolizei Fr. 179.50.

Die Schule Kloten umfasst zwischenzeitlich 21 Kindergärten, 48 Primarschulklassen und 15 Sekundarschulklassen. In jeder Klasse findet jährlich mindestens eine Lektion Verkehrserziehung statt. Auf Grund dieses hohen Volumens kann auch die Kantonspolizei nicht garantieren, dass für die Kinder vom Kindergarten bis zur Sekundarschule die gleiche Person die Verkehrserziehung durchführen kann. Die Stärkung von Beziehungen in der Schule ist vor allem dahingehend wichtig, dass bei den Klassenlehrpersonen möglichst wenige Wechsel vorkommen. Bei den Personen, die nur 1 bis 2 Lektionen pro Jahr in der Klasse unterrichten, kann man nicht von einer Bezugsperson sprechen im Sinne der Schule.

Zur Zeit laufen zwischen der Schule und der Stadtpolizei Gespräche dahingehend, dass die Verkehrsprävention ab Schuljahr 2018/2019 vollumfänglich durch die Stadtpolizei übernommen werden könnte.

- 5. Wie rechtfertigt sich der Stadtrat zu der Gegebenheit, dass Kindergartenkinder bei einem Wohnortwechsel (sowohl Zu- als auch Wegzug nach Kloten) in Bezug auf die Verkehrsprävention nicht den gleichen Wissensstand (das Kennen der „Ferox“ Geschichte) haben, als die Klassenkameraden?**

Bei der Verkehrsprävention geht es auf allen Stufen darum, den Kindern den richtigen Umgang im und mit dem Verkehr zu lehren. Das Vermitteln der Kompetenzen steht dabei im Fokus. Dies kann mit unterschiedlichen Bilderbüchern, Geschichten oder Figuren passieren. Somit verfügen alle Kinder am Ende des Kindergartens über die festgelegten Kompetenzen oder den Wissensstand.

- 6. Könnte die Geschichte respektive die Leitfigur an die Pelerinen-Gegebenheiten in Kloten adaptiert werden, sodass auch die Kindergartenkinder in Kloten mit „Ferox“ agieren könnten? Wenn ja, wer nimmt das Umgestalten des Bilderbuches an die Hand?**

Stellungnahme der Stadtpolizei:

Selbstverständlich könnte die Geschichte sowie die Leitfigur „Ferox“ in Kloten adaptiert werden, die Frage stellt sich jedoch, welchen Mehrwert wir dadurch erzielen.

Oberste Priorität hat, wie der Name schon sagt, die Prävention. Ziel ist es somit, unsere jüngsten Verkehrsteilnehmer bestmöglich zu schützen und ihnen das nötige Rüstzeug mitzugeben, um möglichst gefahrenfrei im Strassenverkehr unterwegs zu sein.

Die Stadtpolizei Kloten unterrichtet die Kindergartenkinder schon seit vielen Jahren, indem sie nach einem spielerischen Annähern und Lernen einen praktischen Teil im „echten“ Strassenverkehr übt. Als Präsent geben wir jeweils Kreide ab.

Wir legen grossen Wert darauf, die Kinder während der ganzen Lektion auf den Strassenverkehr zu sensibilisieren. Positive Rückmeldungen von Kindergarten-Lehrpersonen und Eltern bestätigen uns immer wieder, dass unsere Arbeit geschätzt wird.

Beobachtungen bei Schulwegsicherungen zeigen, dass sich die Kindergartenkinder sowie die Unterstufenschülerinnen und -schüler sicher fühlen, trotz des zum Teil grossen Verkehrsaufkommens.

Weiter gilt es zu bedenken, dass der Einkauf von „Ferox“ mit Kosten verbunden ist. Das Set „Ferox-Puppe, CD und Bilderbuch (Verkehrs Instruktor)“ kann die Stadt zum Preis von Fr. 100.00 erwerben. Die Ferox-CD kostete im 2016 ab 50 Stück 2.00 pro CD.

Es stellt sich uns die Frage, welchen Mehrwert wir dadurch erzielen würden im Hinblick auf den Präventionsgedanken der Kinder. Grundsätzlich sind wir jedoch offen für Veränderungen respektive Anpassungen, wenn dies so gewünscht wird.

Beschluss:

Der Stadtrat bittet die Interpellantin und den Gemeinderat um Kenntnisnahme.

Mitteilungen an:

- Irina Bannwart, Egetswilerstrasse 112, 8302 Kloten
- Mitglieder des Gemeinderats (per E-Mail/Web)
- Büro Gemeinderat
- Ressortvorstand Bildung
- Ressortvorstand Ressourcen
- Elsbeth Fässler, Bereichsleiterin Bildung + Kind

Für Rückfragen ist zuständig: Elsbeth Fässler, Bereichsleiterin Bildung + Kind, Tel. 044 815 12 81 oder elsbeth.faessler@kloten.ch

STADTRAT KLOTEN


René Huber
Präsident


Thomas Peter
Verwaltungsdirektor

Versandt: - 6. Sep. 2017